

Erstes Arbeitstreffen der kirchlichen Bibliotheken aus Baden-Württemberg 2004

Am 16. März 2004 trafen sich Vertreterinnen und Vertreter der evangelischen und katholischen Kirchenbibliotheken im Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe. Der Gedanke zu einem solchen Treffen ist auf der gemeinsamen Jahrestagung in Benediktbeuern entstanden, weil sich wieder einmal zeigte, dass die großen Tagungen die praktischen und alltäglichen Bedürfnisse insbesondere der kleinen Bibliotheken nicht befriedigen können. Daraufhin lud die Landeskirchliche Bibliothek Karlsruhe zu diesem ersten Arbeitstreffen und Erfahrungsaustausch nach Karlsruhe ein.

Im historischen Sitzungssaal des EOK trafen sich 20 Teilnehmer aus 17 Bibliotheken. Nach der Begrüßung und Einführung durch den Leiter der Landeskirchlichen Bibliothek, Dr. Udo Wennemuth, der auch die Moderation des Tages besorgte, konnten sich die Teilnehmenden über Arbeitsbedingungen, Bestände, Katalogdaten und Projekte der beiden Bibliotheken im Hause (neben der Landeskirchlichen auch der des Religionspädagogischen Instituts) informieren, bevor die eigentlichen Arbeitseinheiten aufgegriffen wurden. Eine ganze Reihe von Themen konnte besprochen werden: Vorteile und Probleme beim Katalogisieren im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (Frau Kreitmann); grundsätzliche Bemerkungen zu den angewandten Bibliotheksprogrammen (insbesondere Alephino, Allegro, Bibliotheca, Faust, Libero); Relevante theologische bzw. sozialwissenschaftliche Datenbanken und Möglichkeiten ihrer Nutzung; bibliotheksspezifische Probleme mit neuen Medien (insbesondere Installation und Aufbewahrung); Umgang mit digitalen Dokumenten und Medien (Feststellen von Beschädigungen, Nutzung, Katalogisierung, Urheberrechte, Virenschutz) – zu diesem Problemfeld wären Empfehlungen durch die Fachverbände sehr erwünscht; Organisation von Zeitschriftenumläufen; Profilierung der Bibliotheken durch die Beschreibung ihrer Servicefunktionen; Probleme der Beständebildung und Bestandserhaltung (Feststellen von Schädlingsbefall, Umgang mit Dubletten); Benutzerschulung.

Viele Fragen konnten selbstverständlich nur angerissen werden, was für diese erste Zusammenkunft auch von Vorteil war: Es konnten oft eher Problemskizzen aufgezeigt als verwertbare Ergebnisse vorgelegt werden. Ein besonderer Informations- und Kooperationsbedarf zeigte sich hinsichtlich der Nutzung von Datenbanken und online-Diensten, wo für die kirchlichen Bibliotheken Gesamtnutzerverträge, ausgehandelt werden sollten. Die Entwicklung von Kooperationsmodellen erscheint ohnehin angesichts allgegenwärtiger Rationalisierungsmaßnahmen und Auflösungspläne als eine der wesentlichen Aufgaben und Perspektiven der kirchlichen Bibliotheken.

Die VertreterInnen der kirchlichen Bibliotheken in Baden-Württemberg haben sich untereinander sehr viel besser kennen gelernt und viele Anregungen empfangen, die beste Voraussetzung für eine weitere fruchtbare Zusammenarbeit, die im März 2005 fortgesetzt werden soll. Bei dieser zweiten Arbeitstagung wird die Anzahl der Themen reduziert werden, auch werden Referenten aus nichtkirchlichen Bibliotheken als Fachreferenten herangezogen werden müssen, denn neben den wertvollen Anregungen sollen dann auch Ergebnisse zu spezifischen Problemstellungen erarbeitet werden.

Udo Wennemuth